

„Peripherie und Zentrum. Die Hünenburg bei Watenstedt, Kr. Helmstedt. – Ein Herrschaftssitz in der Kontaktzone zwischen Lausitzer Kultur und Nordischer Bronzezeit“

gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft seit 2006

Im Zentrum des Forschungsvorhabens steht die jungbronze- und früheisenzeitliche befestigte Höhensiedlung **Hünenburg bei Watenstedt, Kr. Helmstedt**, mit ihrem Umfeld. Die Region am Nordrand des Harzes liegt im Spannungsfeld zwischen der Nordischen Bronzezeit und der Lausitzer Kultur, die wesentlichen Anteil an der Herausbildung einer eigenständigen Kultur in diesem Raum (Saalemündungsgruppe bzw. Hausurnenkultur) hatten. Für die **bronzezeitliche Befestigung Hünenburg ist erstmals in Mitteleuropa eine gleichzeitige Außensiedlung** sicher nachgewiesen. Die archäologischen Geländeuntersuchungen sind primär auf die Außensiedlung gerichtet, deren Struktur, wirtschaftliche Grundlagen und Verhältnis zur gleichzeitigen Befestigung zu klären sind. Begleitende Untersuchungen eines Gräberfeldes und von Wegebauten bieten die Chance, in Zusammenarbeit mit Archäobotanik, Vegetationsgeschichte, Osteologie, Dendrochronologie und Archäometallurgie nicht nur tiefere Einblicke in einen zentralörtlichen Siedlungskomplex, sondern auch in dessen weiteres Umfeld zu erhalten. Darüber hinaus dürften Aufschlüsse zur Intensität des Kontaktes der Nordharzgruppe zu den nördlichen und südöstlich angrenzenden dynamischen Zentren auf den Ebenen Herrschaft, Kult und Sachkultur zu erwarten sein.

In den Jahren von 2006 bis 2009 sollen an verschiedenen Bereichen im direkten Umfeld der **Hünenburg** Ausgrabungen durchgeführt werden. Die Leitung des Projektes liegt beim Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Georg-August-Universität Göttingen. Studierende von unterschiedlichen Universitäten in Deutschland nehmen ebenso teil wie Angehörige des Archäologischen Institutes der Universität Klaipeda (Litauen). Die Beschäftigung von Arbeitnehmern wird im Rahmen von AB-Maßnahmen durch den Landkreis Helmstedt gefördert.

Grabungszeitraum 2008: 23. Juni bis 02. Oktober 2008

Führungen über die Befestigung und das Ausgrabungsgelände können unter 0176/67266580 vereinbart werden. Für Kinder wird eine spezielle Führung mit praktischem Teil angeboten.

Kontakt:

Dr. Immo Heske M.A. Seminar für Ur- und Frühgeschichte der Georg-August-Universität Göttingen Nikolausberger Weg 15	37073 Göttingen 049 (0)551/395080 0176/67266580 iheske@uni-ufg.gwdg.de
--	---